

von Volkskommunen vor einigen Jahren gebaut wurden. Eine ist 250 m lang und hat eine Spannweite von 133 m.

Am Mittel- und Unterlauf des Flusses, wo das Flußbett breit und der Hauptstrom unberechenbar ist, entstand eine der längsten Straßenbrücken Chinas, und zwar mit 3500 m Länge und 9 m Breite. Das schwierigste Projekt war die Straßenbrücke Pei-chen nahe der Flußmündung, wo das Wasser tief und die lockere Schlammschicht über 100 m tief ist. (NCNA, 9.6.77)

(47) **Schifffahrt**

In einer Nachrichtensendung Radio Pekings für Taiwan heißt es, daß die 1961 gegründete nationale China Ocean Transport Company mit ihren Frachter-, Tanker- und Passagierflotten 339 Häfen der Welt in über 90 Ländern angelaufen habe (SWB, WER, 29.6.77, A 14).

(48) **Ozeanische Hydrometeorologie und Ozeanographie**

Die Haupthäfen der VR China sowie eine Reihe von Küsteninseln verfügen jetzt über meteorologische Observatorien und Stationen. Ferner führen eine Reihe von Handels- und Fischereischiffen meteorologische Tätigkeiten aus. "Meereshydrologische Voraussagen sind mit meeresmeteorologischen Voraussagen über starke Winde, Taifune, schwere See, Nebel und Treibeis an der Küste verbunden. Eine Reihe von ozeanographischen Stationen nehmen auch Untersuchungen über Meeresverschmutzung und Erdbeben vor".

Der Ausbau solcher Beobachtungsnetze begann in der VR China 1958 (SWB, WER, 13.7.77, A 6).

(49) **Schiffs- und Holztransport in Szechuan**

"Mit 130 navigierbaren Flüssen hat die Provinz die Gesamtlänge ihrer Wasserwege von 8.000 km auf 12.000 km seit der Befreiung erhöht". Vor allem die für Motorschiffe geeignete Streckenlänge wurde vervierfacht.

Darüber hinaus wurde der 1.100 km lange Ta-tu-Fluß für den Holzfloßtransport gezähmt. Zuvor war die Strömung zu schnell und steil, um Floßtransport möglich zu machen. Gegenwärtig werden rd. 1,5 Mio. cbm Bauholz jährlich auf dem Fluß transportiert. Ähnliches gilt für den Yalung-Fluß, den Chin-sha-chiang und andere Flüsse der Provinz, auf denen rd. 60% des Bauholzes der Provinz transportiert werden (SWB, WER, 6.6.77, A 13-14).

HONG KONG

(50) **Hong Kong als Devisenbeschaffungsort der VR China**

Im Jahre 1976 hat die Kronkolonie Hong Kong Waren im Werte von 1.690.000.000 US \$ aus der VR China bezogen. Zu dieser gewinnbringenden Devisenquelle aus unmittelbaren Exporten kommen Überwei-

sungen von Auslandschinesen an ihre in der Volksrepublik lebenden Familienmitglieder. Die Summe dieser Überweisungen dürfte jährlich 150 bis 200 Mio. US \$ betragen. Hinzu kommen sodann die auf 300 bis 350 Mio. \$ pro Jahr geschätzten Einnahmen aus verschiedenen Unternehmungen, an denen Peking beteiligt ist. Dazu gehören u.a. 9 Banken, etwa 20 Warenhäuser, 6 Lagerhäuser und Kühlanlagen, 2 Versicherungsgesellschaften, 7 Immobilienfirmen, einige Fabriken, Buchhandlungen, Antiquitäten, Läden, Bildergalerien und Druckereien. China unternimmt schließlich noch Anstrengungen zum Ausbau seiner auch in Hong Kong präsenten Handelsflotte, um im Warenverkehr nicht mehr weitgehend auf ausländischen Seetransport angewiesen zu sein und so Devisen einsparen zu können. (NZZ, 1.7.77)

TAIWAN

(51) **Schockreaktion auf die Rede von Vance**

Die Rede des US-Außenministers Vance vom 29.6. auf der Tagung der "Asia Society" in New York, auf der die Asienpolitik der Regierung Carter erläutert wurde, hat in Taiwan eine Welle des Schocks ausgelöst. Vance bezeichnete in seiner Rede die Normalisierung der Beziehungen zur VR China als zentralen Bestandteil der US-Außenpolitik und betonte, daß Peking bei der Aufrechterhaltung des Weltfriedens eine wichtige Rolle spiele. Dagegen wurden die Beziehungen der USA zu Taiwan nicht erwähnt. Der Außenminister sprach lediglich von der Taiwan-Frage. Dabei wiederholte er den im Schanghai-er Kommuniqué von 1972 zwischen Nixon und Chou En-lai festgelegten Standpunkt, daß es für Washington nur ein China gebe und daß die Taiwan-Frage durch die Chinesen selbst friedlich geregelt werden solle. Die Rede von Vance war eine Zeitlang von der US-Regierung vorbereitet und schon vor der Veröffentlichung angekündigt worden. Die Veröffentlichung erfolgte kurz vor der geplanten Chinareise von Vance im August. Das US-Außenministerium räumte bei der Veröffentlichung des Redetextes ein, daß der Passus zur Taiwan-Frage einen Wechsel in der Haltung Washingtons zu Taiwan bedeute. Während die taiwanesischen Presse mit scharfen Tönen gegen die Rede von Vance protestiert hat, reagierte die nationalchinesische Regierung nur vorsichtig darauf. In einer Erklärung des Außenministers Shen Ch'ang-huan vom 1.7. wurde der mildere Ausdruck "Einwand" anstelle des Wortes "Protest" gebraucht. Darüber hinaus hat er interessanterweise in bezug auf die VR China das Wort "Chungkung" (chinesische Kommunisten) benutzt - nur in dem Text des Organs der Regierungspartei Kuomintang "Chungyang Jih-pao" wurde nach wie vor von "Kungfei" (kommunistische Banditen) gesprochen. Shen bekräftigte, seine Regierung werde niemals mit den Kommunisten verhandeln. Im Zusammenhang mit der Rede von Vance hat der nationalchinesische Botschafter Shen Chien-hung am 7.7. das US-Außenministerium aufgesucht. Während er nur von einem stellvertretenden Außenminister auf eine halbe Stunde empfangen werden konnte, haben Carter und Vance am gleichen Tag mit dem Leiter des chinesischen Verbindungsbüros Huang Chen lange Gespräche geführt (CJ 2.-8.7.77; LH 1.-3.77; CShi 6.7.77).